Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

306 (29.12.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 306. II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 29. Dezember 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 28. Dez. Der gewaltige Zollkrieg, der in diesen Tagen zwischen den beiden republikanischen Hauptmächten Europa's seinen Anfang nimmt, ist vornehmlich durch die fabelhaft leichtsinnige Haltung der französischen Abgeordnetenkammer hervorgerufen worden, welche mit ihrem am Christabend unmittelbar vor ihrer Vertagung gefaßten Beschlusse, in eine Berathung der durch die französisch-schweizerischen Unterhändler aufgestellten Artikel überhaupt nicht einzutreten, einen seltenen Beweis politischer Unklugheit und internationaler Rücksichtslosigkeit geliefert hat. Ueber die Folgen, die dieser einem Abbruch aller Handelsbeziehungen zwischen den beiden Mächten ziemlich nahekommende Schritt für die Schweiz zur Folge haben wird, ist in der schweizerischen Korrespondenz unseres heutigen ersten Blattes eine ausführlichere Darstellung gegeben worden. Die Einwirkung dieses Zollkrieges wird sich aber nicht nur auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der beiden republikanischen Nachbarn beschränken, sondern sehr fühlbar auch auf die Handelsbeziehungen zwischen Belgien und Frankreich ausgedehnt werden. Den schwebenden Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen diesen beiden Ländern ist durch das endgiltige Scheitern des schweizerisch-französischen Vertrages natürlich jede Unterlage entzogen worden und ein Zollkrieg mit Belgien gleichfalls unvermeidlich. Bekanntlich besteht zur Zeit zwischen Frankreich und Belgien ein Zollprovisorium, das am 31. Januar 1893 sein Ende erreicht. Da nun in der Zwischenzeit an das Zustandekommen eines Handelsvertrages nicht mehr zu denken ist, so ist mit aller Voraussicht der 1. Februar als Beginn des Zollkrieges zu betrachten, und es verlautet auch bereits aus Brüssel, daß sich die Regierung auf dies Ereigniß vorbereitet. Sie wird zunächst die litterarische Uebereinkunft mit Frankreich kündigen und dann einen Prohibitivzoll auf die französischen Weine und Seidenwaaren einführen. Diese Maßnahme wird die französischen Handelsbeziehungen zu Belgien natürlich auf's Empfindlichste berühren; ob sie die Vertreter der „grande Nation" aber zu einer etwas größeren Bescheidenheit oder Nachgiebigkeit veranlassen wird, steht sehr dahin. Das selbstsüchtige, störrische Verhalten Frankreichs wird jedenfalls das eine Gute haben, daß sich die beiden davon betroffenen Mächte einmal darüber klar werden, mit was für einem Nachbar sie es bisher zu thun gehabt haben, und wie wenig es am Platze war, diesem ein übergroßes Maß von freundnachbarlichem Entgegenkommen zu erweisen. Für Deutschland kann diese Erkenntniß nur ersprießlich wirken, wir dürfen daran die Hoffnung knüpfen, daß sich sowohl die schweizerischen, wie die belgischen Handelsbeziehungen zu Deutschland noch inniger, als bisher, gestalten werden, und daß es der deutschen Industrie gelingen wird, nunmehr in der Schweiz, wie in Belgien, einen immer festeren Fuß zu fassen.

Berlin, 27. Dez. Die Annahme, daß vor Kurzem bei dem Kaiser militärische Besprechungen von besonderer Wichtigkeit abgehalten worden sind, erhält sich und hat auch viel Wahrscheinliches für sich. Es ist bekannt, daß die Kommission des Reichstages für die Militärvorlage, welche am 10. k. M. ihre Thätigkeit beginnt, zunächst in eine umfangreiche allgemeine Verhandlung eintreten will. Es wird allgemein vermuthet, daß man sowohl Seitens der Kommission wie der Regierung über die Grenzen sich verständigen möchte, bis zu welchen ein Entgegenkommen denkbar wäre, und es wird weiter angenommen, daß jene Besprechungen sich mit der Haltung der Regierungsvertreter in der Kommission beschäftigt hätten und noch weiter beschäftigen würden.

Berlin, 27. Dez. Wie man der Voss. Ztg. aus Sofia meldet, wurde der erste Sektionschef im Ministerium des Aeußern, Paunjotow, wegen Unterschlagung verhaftet. Er versuchte vorher, das Archiv des Auswärtigen in Brand zu stecken, was ihm jedoch nur theilweise gelang. — Aus Belgrad geht dem genannten Blatt die Nachricht zu, daß sich die Regentschaft weigere, den Beschluß des Ministerraths wegen Aufhebung des Staatsrathes infolge verfassungsrechtlicher Bedenken vor Einberufung der Skupschtina ausführen zu lassen. Die Regierung sieht sich daher genöthigt, den Staatsrath bis dahin weiter wirken zu lassen.

♂ **Berlin**, 28. Dez. Wie die Post erfährt, ist es nicht ausgeschlossen, daß der Großfürst-Thronfolger in nicht ferner Zeit dem Berliner Hofe einen Besuch abstattet. Das Blatt fügt hinzu, daß das nur zu den Vermählungsfeierlichkeiten und zum Geburtstage Kaiser Wilhelms sein könnte. — Eine hiesige Korrespondenz will wissen, daß gegen den im Ahlwardt-Prozeß viel genannten Oberstleutnant a. D. Kühne vom Kriegsminister eine ehrengerichtliche Untersuchung wegen seines Benehmens in der Löwe'schen Affaire eingeleitet worden sei. — Die Berliner Neuesten Nachrichten bringen eine „Weihnachts-Gewißheit" überschriebene Betrachtung M. v. Egidy's, deren Ernst und Weihe ergreifend wirkt. v. Egidy entwickelt im Lichte der Weihnachtsbotschaft seine durchgreifenden sozialen Ideen, faßlich und auch annehmbar für Jedermann, weil Niemanden ein Leid zugefügt wird.

Berlin, 27. Dez. Heute fand in Moabit die Vernehmung von vier Anarchisten statt, gegen welche Strafverfahren wegen Aufreizung zur Gewalt, begangen durch Reden in der Anarchistenversammlung vom 11. November, eingeleitet worden ist.

Darmstadt, 27. Dez. An Stelle des kürzlich verstorbenen Freiherrn Nordeck zur Rabenau ist Freiherr Moritz v. Riedesel zu Eisenbach zum Oberstallmeister ernannt worden.

Aus Anhalt, 26. Dez. Staatsminister a. D. Anton von Krosigk ist am 1. Weihnachtstage im 73. Lebensjahre in Dessau gestorben. Den Rücktritt vom Amte des anhaltischen Staats- und Hausministers hat er nur um acht Monate überlebt.

Frankreich.

♁ **Paris**, 27. Dez. Von mehreren Zeitungen, besonders vom Echo de Paris, dem Radical und dem Voltaire, wird der Kriegsminister de Freycinet neuerdings lebhaft angegriffen. Das letztere Blatt insbesondere verlangt ungestüm Aufschlüsse über die Unterredung, welche de Freycinet in voriger Woche mit Andrieux hatte und in Betreff deren Pourquery de Boisserin am Samstag die Regierung interpelliren wollte. „In dem Augenblicke," ruft der Voltaire, „wo Herr Andrieux bei allen Angriffen gegen die Republikaner die Führung übernimmt, wo der Justizminister daran denkt, ihn verhaften zu lassen, unterhielt sich der Kriegsminister freundschaftlich mit ihm! Eine solche Ungeheuerlichkeit kann nicht unbeachtet bleiben und die Regierung hätte die Pflicht, sich von einer so schielenden Persönlichkeit zu befreien, ehe sie von der Kammer dazu gezwungen wird." Gegen diese Anschuldigungen läßt sich heute de Freycinet durch ein monarchistisches Blatt vertheidigen. Man liest im Gaulois: „Der Kriegsminister hat sich zum Präsidenten der Republik begeben, um ihm seine Haltung zu erklären. Er that das nach unseren Erkundigungen in folgenden Ausdrücken: „Seit einiger Zeit schon bin ich boshaften Angriffen und Einflüsterungen ausgesetzt, die sich zugleich gegen den Kriegsminister und gegen meine Person richten. Ich hielt dafür, daß Diejenigen, welchen die Sorge für die Würde und die Eintracht des Kabinets obliegt, nach dem Ursprung dieses Treibens zu forschen und den davon betroffenen Kollegen in Schutz zu nehmen hätten. Aber Niemand hat sich darum bekümmert. Als man erfuhr, daß Herr Andrieux einer der Urheber dieses Feldzuges war, habe ich denselben zu mir gebeten. Seit langer Zeit hatte ich ihn nicht gesehen. Ich fragte ihn, auf welche Aktenstücke oder sonstigen Belege man sich stütze, um meinen Namen mit allen diesen unerwarteten Enthüllungen in Verbindung zu bringen. Herr Andrieux versicherte mir, daß er diesem Manöver vollständig fremd sei und kein einziges, mich betreffendes Papier in Händen habe. Es schien mir, daß ich berechtigt sei, von Herrn Andrieux eine solche Erklärung zu verlangen. Hätte es sich bloß um meine politische Rolle gehandelt, so würde ich mich darum nicht bekümmert haben; aber ich bin der Meinung, daß man unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht an dem Kriegsminister rühren lassen darf; und da Niemand denselben vertheidigte, habe ich ihn vertheidigt." „Man versichert uns", fährt der Gaulois fort, „daß Herr Cornot von diesen Erklärungen lebhaft betroffen wurde. Vielleicht hat man hiermit allerlei seltsame Gerüchte, besonders dasjenige einer Besprechung des Generals Borius mit dem General Saussier in Verbindung zu bringen." — Der Figaro kennt bereits den Inhalt des Berichts über den Tod des Barons de Reinach, welchen Dr. Brouardel abgefaßt hat: „Aus der Prüfung der Eingeweide und des Gehirns soll sich ergeben nicht nur, daß de Reinach an Gift gestorben, was übrigens bereits alle Welt wußte, sondern auch, daß er das Gift, dem er unterlegen, mindestens 7, höchstens 8 Stunden vor seinem Tode zu sich genommen hatte. Man erräth leicht, welchen Vortheil die Advokaten aus dieser, auf wissenschaftlichen Beweisen beruhenden Erklärung ziehen werden. Ein Mann, der sich vergiften will, wählt gewöhnlich schnellere Mittel. Andrerseits hatte de Reinach nach der bisherigen Untersuchung in der Stunde, wo er das Gift zu sich nehmen mußte, noch keine genügenden Gründe zum Selbstmord. Die Advokaten werden nicht verfehlen, darzuthun, daß er im Gegentheil die Mittel und die Absicht hatte, sich zu rächen; darauf gestützt werden sie eine neue Kriminaluntersuchung verlangen. Es ist sogar möglich, daß sie mit diesem Todesfall zwei andere plötzliche Todesfälle in Verbindung bringen. Kurz, der Prozeß vom 10. Jan. könnte uns leicht große Ueberraschungen vorbehalten." — In Folge der letzten Rede Ribot's, in welcher auf Andrieux' Rolle bei der Verdächtigung der Kammer angespielt wurde, hat Andrieux durch seine Freunde Proal und Leroux von dem Ministerpräsident Genugthuung fordern lassen. Die Beiden trafen im Ministerium des Aeußern nur den Kabinetschef Ribot's, Crozier, an, welcher ihnen auseinandersetzte, daß der Minister ein persönliche Beleidigung Andrieux' nicht beabsichtigt habe, daher zu einem Duell keinen Grund vorliege. Ribot ließ nachträglich den beiden Sekundanten diese Erklärung bestätigen, und Andrieux verzichtete in Folge dessen gestern Abend auf seine Forderung.

♁ **Paris**, 27. Dez. In dem Laboratorium des Dr. Brouardel wird der heutigen Erzählung des Figaro über die Vergiftung de Reinach's entschieden widersprochen. Die Untersuchung der Eingeweide und des Gehirns des Verstorbenen, die übrigens noch nicht beendigt ist, habe kein derartiges Ergebniß geliefert. Auf Grund der neuerdings umlaufenden Gerüchte verlangen die mit der Untersuchung beauftragten Chemiker, daß man ihre Operationen durch zwei andere Sachverständige prüfen lasse. Die Letzteren werden morgen vom Generalprokurator bezeichnet werden. Nach dem Temps enthielten die bei de Reinach aufgefundenen Flaschen kein Gift, sondern nur eine unschädliche Aconitlösung. De Reinach beschäftigte sich überhaupt nicht, wie bisher behauptet worden, mit Giftkunde, und er hatte nur homöopathische Arzneien zu seiner Verfügung.

Rumänien.

Bukarest, 27. Dez. Nach einer Bukarester Nachricht wäre ein rumänisch-russischer Konflikt im Anzuge, womit es folgende Bewandtniß hat: Seit einigen Tagen fängt man hier an, den Fortgang der Olga-Angelegenheit mit steigender Besorgniß zu betrachten. Nachdem es zuerst geschienen hatte, daß die Beschwerde der russischen Regierung über die Beschießung dieses Gagarindampfers sich ohne besondere Schwierigkeit auf diplomatischem Wege werde regeln lassen, sind neuerdings von St. Petersburg aus in verschärftem Tone Vorstellungen gemacht worden, in denen unter Anderem auch die Bestrafung der bei der Beschießung des Dampfers betheiligten rumänischen Beamten verlangt wird. Die rumänische Regierung ist nicht gesonnen, diesem Verlangen nachzukommen, hofft aber doch, daß es ihr gelingen wird, die Russen von der Unhaltbarkeit ihrer Forderung zu überzeugen. Nach St. Petersburger Berichten unterliegt es keinem Zweifel, daß in dortigen Regierungskreisen eine starke Verstimmung gegen Rumänien herrscht, dem man nicht nur den Fall mit der Olga, sondern überhaupt im Allgemeinen vorwirft, daß es bei jeder Gelegenheit eine russischen Wünschen wenig entgegenkommende Haltung zur Schau trage.

* **Bukarest**, 27. Dez. Heute wurden im Ministerium des Aeußeren die Ratifikationen des Ehevertrags des Thronfolgers ausgetauscht — Die Kammer begann die Verhandlung des Eisenbahnbudgets. Die Einnahmen belaufen sich auf 48,296 000 Fr., die Ausgaben auf 33,686,367. Der Ueberschuß beträgt 14,2 Millionen nach Abzug des Antheiles des Reservefonds.

Bulgarien.

* **Sofia**, 27. Dez. Die Sobranje wurde heute Nachmittag durch den Fürsten Ferdinand mit einer Thronrede geschlossen, worin er betonte, die genehmigten Gesetze, namentlich betreffs der Verfassungsänderung seien nicht nur augenscheinliche Beweise einer gründlichen und fruchtbaren, für das Gedeihen der Nation nützlichen Thätigkeit, sondern auch ein sichtlicher Beleg für den Patriotismus der Abgeordneten und die weise Würdigung der Interessen des Staates. Der Fürst wurde lebhaft begrüßt. Auch die Mutter des Fürsten wohnte der Sitzung bei.

Baden.

△ **Karlsruhe**, 28. Dez. Das im Anfang dieses Jahres auf Anregung J. K. H. der Großherzogin vom badischen Frauenverein errichtete Vermittelungsbureau (Karlsruhe, Gartenstraße 47) hat sich als eine den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Einrichtung erwiesen. Namentlich hat sich von den Erwägungen, die seiner Zeit zu dessen Gründung geführt haben, die als richtig erwiesen, daß heutzutage bei den gesteigerten Lebensbedürfnissen auch die Töchter des gebildeten Mittelstandes sich vor die Aufgabe gestellt sehen, einer erwerbenden Thätigkeit ihre Kräfte zu widmen und daß sich aber gerade ihnen bei diesem Streben besondere Schwierigkeiten in den Weg stellen. Zur Erreichung des allgemeinen Zweckes des Bureaus, Töchtern gebildeter Stände bei Ergreifung eines ihren Kenntnissen und ihrer gesellschaftlichen Stellung angemessenen Lebensberufes die helfende Hand zu bieten, hat das Bureau die Vermittelung von Stellen als Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen, Stützen der Hausfrau, Leiterinnen von Arbeits- und Kochschulen, Kindergärtnerinnen und Vorsteherinnen von Krankenhäusern übernommen. Schon etwa 900 Frauen und Mädchen haben die Vermittelung des Bureaus in Anspruch genommen. Hinter dieser großen Anzahl von Stellengesuchen bleibt die der Anerbietungen von Stellen, wenn diese auch ganz ansehnlich ist, doch weit zurück; ihre Ziffer beträgt nur etwa 1 Fünftel derjenigen der Gesuche. Nach Ansicht der Vereinsleitung würde dieser recht bedauerliche Uebelstand sich erheblich vermindern, wenn Zweierlei geschähe. Einmal hat bis jetzt fast die Hälfte aller Stellensuchenden um Stellen als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder stellvertretende Hausfrau gebeten, gerade solche Stellen werden aber sehr selten angeboten. Dagegen ist an tüchtigen Wirthschafterinnen beständig großer Mangel; es ist daher dringend zu rathen, sich auf dem Gebiete des Hauswesens, der Küche und der übrigen Hauswirthschaft tüchtige Kenntnisse zu verschaffen und diese dann als Wirthschafterinnen zu verwerthen, da auf solchen Stellen noch immer eine gute Versorgung gesichert ist. Auf der andern Seite aber muß das Bestreben der Vereinsleitung dahin gehen, in den Besitz einer größeren Zahl von Stellenanerbietungen zu kommen, von denen auch Gebrauch gemacht werden kann. Aus allen Theilen Deutschlands kommen Stellengesucht an das Bureau, aus dem Norden des Reiches sogar recht zahlreiche, dagegen nur wenige Anerbietungen von außerhalb Badens, nur wenige aus dem deutschen Norden. Es wäre deßhalb von großem Werthe, wenn in allen Theilen Deutschlands Damen gewonnen werden könnten, die sich nicht nur innerlich für die Erwerbsthätigkeit der Frauen interessiren, sondern welche dieses Interesse auch dadurch bethätigen, daß sie, so oft im Bereiche ihres Bekanntenkreises geeignete Stellen zu besetzen sind, auf das Vermittelungsbureau des badischen Frauenvereins aufmerksam machen und darauf hinwirken, daß die Stellen demselben angeboten werden. So würde der Noth einer großen Zahl gebildeter Frauen und Mädchen gesteuert werden.

Karlsruhe, 28. Dez. An Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts Dr. Wörter ist Rechtsanwalt Berthold Baumstark dahier mit der Fiskalanwaltschaft am Landgericht Karlsruhe betraut worden.

* **Karlsruhe**, 28. Dez. Das Verordnungsblatt Nr. 77 der Generaldir. der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Einführung der Verkehrsordnung und des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr, h. i. die zur Abgabe an das Publikum bestimmten Formulare.

⊙ **Mannheim**, 27. Dez. Das Budget des hiesigen großh. Hoftheaters für 1892/93 hat nunmehr die Genehmigung des großh. Staatsministeriums erhalten. — In der hiesigen Presse war darauf hingewiesen worden, daß man in einzelnen großstädtischen Gemeinwesen im Interesse der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit dazu übergegangen sei, den werthlosen Hausmüll oder Kehricht mittelst besonders konstruirter Verbrennungsöfen zu vernichten. Der Verwaltungsrath der hiesigen städtischen Abfuhranstalt wurde vom Stadtrath aufgefordert, ein Gutachten hierüber abzugeben. Derselbe hält die Aufstellung eines Verbrennungsofens für die hiesige Stadt für nicht empfehlenswerth, da einerseits die Haushaltungsabfälle als Ausfüllmaterial gute Dienste leisten und ferner, mit Latrine gesättigt, als Kompost verkäuflich sind. — Die Versicherung der städtischen Fahrnisse und Gebäudefünftel, und zwar Fahrnisse im Anschlag von 3,585,219 M. und Gebäudefünftel mit 1,234,750 M., wurde vom 1. Januar 1893 ab auf die Dauer von 5 Jahren 13 Feuerversicherungsgesellschaften übertragen.

! **Pforzheim**, 27. Dez. In voriger Woche fand eine Stadtrathssitzung hierselbst statt, in welcher 10 Vorlagen zur Erledigung kamen. Die Kosten für das Kartoffelspritzen wurden, soweit sie nicht durch die Gebühren gedeckt werden konnten, auf die Stadtkasse übernommen. — Die Naturalien- und Viktualienlieferung für das städtische Krankenhaus wird vergeben. — Die Einladung zu einer Festlichkeit wird zur Kenntniß genommen. — Der Preis des Düngers aus den Sammelgruben wird auf 12 Pf. für den Hektoliter festgesetzt. — Der Antrag auf Ermäßigung des Wasserzinses wird verworfen. — Der Ankauf von 2 Wiesenparzellen wird unter dem üblichen Vorbehalte genehmigt. — Der Antrag der Handelskammer, die Lehrlingshalle in die Volksbibliothek zu verweisen, wird abgelehnt. — Hierauf kommen nur noch 3 kleinere Vorlagen von untergeordneten Interesse zur Erledigung.

ll **Pforzheim**, 28. Dez. Durch Telephon wurde gestern gegen Abend Verstärkung der Schutzmannschaft herbeigerufen nach der an den westlichen Stadttheil angrenzenden Neustadt Brötzingen. In einer Wirthschaft dortselbst war es zu argen Ausschreitungen und namentlich Körperverletzungen gekommen. Der Wirth E. selbst, welcher abwehren wollte, wurde lebensgefährlich verletzt und in Ohnmacht geschlagen. Zwei der Hauptraufbolde (2 Gießer) Peter Hartmann und Ernst Wolf wurden verhaftet. Bei den Ausschreitungen wurden Stühle zertrümmert, mit denselben zugeschlagen, sowie Fensterscheiben zertrümmert.

? **Lahr**, 28. Dez. Ein Knecht von hier hatte die üble Gewohnheit, seine gesammten Ersparnisse in Höhe von 650 Mark mit sich herumzuschleppen. Diese Unsitte sollte ihm verhängnißvoll werden, denn am ersten Weihnachtsfeiertage verlor er seine ganze Habe. Spielende Kinder fanden sie zum Glück an einem Grabenübergange und so gelangte er wieder in den Besitz des Geldes. Hoffentlich wird er es von jetzt ab lieber an einem sicheren Platz zinsbringend anlegen, als es so leichtsinnig herumtragen.

γ. **Bruchsal**, 28. Dez. Zum ersten Male seit seinem 22-jährigen Bestehen gab der Veteranen- und Krieger-Unterstützungsverein seinen Mitgliedern ein

Weihnachtsfeier und zwar am Stephanustage in dem großen Saale der „Fortuna". Der durch Beiträge der Mitglieder zusammengebrachte Fond ermöglichte die Aufstellung eines reichen Gabentisches und geschickte Damenhände hatten einen reich und prächtig ausgestatteten Weihnachtsbaum geziert. Nach einer kurzen Ansprache des Vorstandes, in welcher er der Tage von Nuits und der darauf folgenden anstrengenden Märsche gedachte, ging man zur Gabenverloosung über. In heiterster Stimmung schritt man zum Schlusse zur zweigweisen Versteigerung des Weihnachtsbaumes, die viel Spaß machte und weit mehr eintrug, als für die Ausstattung aufgewendet wurde. Wir hörten nur eine Stimme der Zufriedenheit mit dem Arrangement und die Mitglieder meinten, die Weihnachtsfeier dürfte im Vereine nicht mehr fehlen.

Heidelberg, 27. Dez. Der durch Aufhebung des Volksschulgeldes hervorgerufene Ausfall wird etwa 13,000 M. betragen und einer Umlage von 1½—2 Pf. entsprechen. — Der Zuschuß, den die Stadtbehörde bei der geplanten Niederreißung einer Anzahl von Gebäuden links und rechts der alten Schloßstraße zu leisten hätte, ist auf 44,000 M. berechnet, von denen 10—12,000 M. zum Rückersatz kämen. An die Stelle der kleinen, häßlichen Häuser werden zwei hübsche Villen treten. Seit durch den Bau der Bergbahn die Häuserreihen an der alten Schloßstraße durchbrochen wurden, gewährte die Straße einen ungemein kläglichen, ja unappetitlichen Anblick. Eines der Häuser ist seit drei Jahren gestützt. — Der verdiente städtische Musikdirektor, Herr Rosenkranz, wird zum nächsten Frühjahr in den Ruhestand treten. Der Stadtrath schlägt vor, demselben eine Pension von 1200 M. zu gewähren. — Die Weihnachtsfeiern in den Vereinen waren in diesem Jahre ebenso zahlreich und ebenso stark besucht, wie in früheren.

☊ **Eppingen**, 27. Dez. Eine angenehme Abendunterhaltung bot der Gesangverein Eintracht dahier seinen Mitgliedern und Gästen am Abend des zweiten Weihnachtstages durch Vortrag von Chören unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Waldi, die mit einer theatralischen Aufführung und Musikvorträgen einer Heilbronner Militärkapelle in anregender Weise abwechselten. Den Schluß bildete ein Tanzkränzchen, das bis zum frühen Morgen dauerte.

? **Walldorf**, 27. Dez. Eine hübsche Weihnachtsgabe bot der evang. Kirchenchor zu Plankstadt seinen Freunden durch Aufführung des reizenden Weihnachtsspieles „Christnacht" von Herrig. Wir waren Zeuge der gestrigen ersten Darstellung und können (wohl im Einverständniß aller Zuhörer) uns nur anerkennend über den schönen Erfolg des Unternehmens aussprechen. Sämmtliche Rollen wurden mit Verständniß und fast ausnahmslos guter Aussprache gegeben, und sicherlich fand auch gar manches Goldkörnlein des trefflichen Inhalts den Weg zum Herzen der Zuhörer. Mit dieser Ueberzeugung mag sich Herr Pfarrer Kern für die viele Mühe, womit nun einmal in ländlichen Kreisen die Einübung und Inszenirung eines derartigen größeren Stückes verbunden ist, als Lohn genügen lassen. Auch in gesanglicher Hinsicht war man bemüht, Gutes zu leisten. Für die nächstfolgenden Abende (jeweils Abends 8 Uhr beginnend) ist die Wiederholung der Aufführung in Aussicht genommen; die Eintrittspreise zu 50 Pf. und 30 Pf. sind mäßig; der Besuch ist sehr zu empfehlen.

* **Aus Baden**, 28. Dez. In Freiburg sind am Weihnachtsvorabend kurz nach einander 44 Handwerksburschen eingewandert, die wegen Ueberfüllung der Herberge auf städtische Kosten in verschiedenen Wirthschaften einlogirt wurden. In der Herberge selbst brach am ersten Feiertage unter den fahrenden Gesellen ein Streit aus, in dessen Verlauf einer eine schwere Messerstichverletzung erlitt. — Der Taglöhner M. Mathes in Meßkirch stürzte beim Holztragen die Treppe hinunter und fiel so unglücklich, daß er alsbald eine Leiche war. — In Aulfingen hat sich der Maurer Anton Billinger in einem Anfalle von Tiefsinn erhängt.

Verschiedenes.

Berlin, 27. Dez. In Berlin ziehen jetzt die Posten ohne scharfe Patronen auf. Eine Ausnahme machen nur die, welche vor den Gefängnissen stehen.

Hamburg, 27. Dez. Auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn zwischen Reinbek und Friedrichsruh, ist am Weihnachtstage ein achtjähriger Knabe todtgefahren worden.

⚜ **Nantes**, 27. Dez. In einer hiesigen Spritfabrik brach heute früh ein heftiger Brand aus, der zur Stunde noch nicht gelöscht ist. Er wurde veranlaßt durch die Explosion eines schadhaften, mit Spiritus gefüllten Fasses, welchem man mit einem offenen Lichte zu nahe gekommen war. Eine Reihe anderer Explosionen folgte während der Rettungsarbeiten; gegen 30 Personen wurden dabei mehr oder weniger schwer verwundet (darunter 3 Soldaten) und eine getödtet. 4000 Hektoliter Branntwein und 1200 Hektoliter Wein sind vollständig verloren.

Handelsnachrichten.

° **Magdeburg**, 27. Dez. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 14.90, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 14.25. Nachprodukte Renausschl. 75 Rem. 12.—. Fest. Brodraffinade I 27.75. Brodraffinad. II. 27.50. Gem. Raffinade mit Faß 28.—, Gem. Melis I. mit Faß 26.—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Dez. 14.40 G., 14.45 Br., für Jan. 14.40 bez., 14.42½ Br, für Febr. 14.47½ G., 14.52½ Br., für März 14.55 bez., 14.57½ Br. Fest.

* **London**, 27. Dez. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 46¼ ditto 3 Monate 47¼. — Zinn Straits cash 92—, do. 3 Monate 91—. — Blei spanisch 10—, ditto englisch 10⅛. — Zink ordinary brands 18½, ditto spezial brands 18¾.

Städtisches.

* **Karlsruhe**, 27. Dez. (Großh. Hoftheater.) Dem theaterlustigen Publikum wurde gestern Abend im Hoftheater gleichfalls eine kleine Weihnachtsbescheerung zu Theil, indem statt der angekündigten Zauberflöte Bizets Carmen zur Aufführung kam, weil Fräulein Mailhac und Herr Oberländer heiser geworden waren. Dem sogenannten Erstenrang-Publikum mag diese nothwendige Aenderung des Spielplans nicht sehr angenehm gewesen sein, denn es glänzte vollständig durch seine Abwesenheit. Dafür aber erfreute sich das übrige Publikum umsomehr an den flotten Klängen der Zigeuner und Toreros, als die Oper trotz ihrer unvorbereiteten Einstellung in den Spielplan eine durchaus korrekte und in allen Einzelheiten gute Aufführung erfuhr. Sowohl Frau Reuß als Carmen und Frln. Fritsch als Micaëla, wie die Herren Oberländer (Sergeant José) und Cords (Eskamillo) waren gleich vorzüglich bei Stimme, und auch die kleineren Partien, besonders die der Herren Heller, Nebe, Guggenbühler und der Zigeunerinnen Frasquita und Mercedes waren tadellos; das Duett der beiden „Mische, hebe, wahrsage mir" gelang ganz reizend. Die Leitung der Oper lag in den Händen des Herrn Hofkapellmeisters Frank, der auch die jüngste Aufführung von Beethoven's „Fidelio" mit Umsicht und Geschick dirigirte. Herr Frank hat sich überhaupt in der kurzen Zeit seines Hierseins als ein sorgfältiger, feinfühlender Dirigent erwiesen, dessen weitere künstlerische Thätigkeit unserer Hofbühne sicherlich von ersprießlichem Nutzen sein wird.

⌐ **Karlsruhe**, 28. Dez. Im hiesigen Kunstverein verdient unter den neuen Zugängen ein großes Gemälde des Malers Wilh. Spemann in Dresden besonderer Erwähnung. Der Künstler stellt eine Szene dar, die sich anscheinend im Haushalte eines Handwerkers abwickelt. Ein Familienvater wird von seinem Gläubiger zur Unterschrift einer Urkunde genöthigt, während dessen Frau, umstanden von ihren ängstlichen Kindern, denselben davon abzuhalten sucht. Wiewohl schon anderweit ähnliche Szenen auf dem Gebiete der Malerei behandelt sind, so zeichnet sich das vorliegende Motiv besonders durch seine naturalistische Auffassung aus. Das Bild ist in seinem Gesammteindruck effektvoll und bis in's Einzelne fein durchstudirt. Von der Kunstakademie in Dresden wurde dasselbe, wie schon früher bemerkt, mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet. Ferner ist von demselben Künstler ein lebensgroßes Damenporträt ausgestellt.

_ **Karlsruhe**, 28. Dez. Das Krankenversicherungswesen in hiesiger Stadt erleidet vom 1. Januar 1893 an eine wesentliche Veränderung. Seit dem Bestehen des Krankenversicherungsgesetzes waren für die hiesige Stadt namentlich zwei Gemeindekrankenkassen, die reichsgesetzliche, welche die Arbeiter, und die landesgesetzliche, welche die Dienstboten umfaßte, errichtet; sodann bestanden noch drei Ortskrankenkassen, der Handlungsgehilfen und Apotheker, der Bäcker und der Metzger und Wurstler, ferner eine Innungskrankenkasse der Baugewerbe und 19 Betriebs(Fabrik)-Krankenkassen. Von dem Gesetzgeber waren im Allgemeinen Ortskrankenkassen als die richtigen gedacht, wie solche in den meisten Städten und Orten von Beginn des Gesetzes an eingeführt wurden. Die hiesige Gemeinde hat es mit Gemeindekrankenkassen versucht und in den 8 Jahren namentlich mit der größten, der reichsgesetzlichen Gemeindekrankenkasse, sehr ungünstige Erfahrungen gemacht, indem solche nach und nach einen Zuschuß aus der Stadtkasse von über 100,000 M. erforderte. Der Verwaltungsaufwand für diese beiden Gemeindekrankenkassen erforderte, nachdem noch die Alters- und Invaliditätsversicherung hinzutrat, wovon ein Theil der Geschäfte durch die Gemeinde, der andere Theil durch die Krankenkassen gesetzlich zu besorgen ist, eine Summe von rund 33,000 M. jährlich. Um nun die hiesigen Einwohner und Umlagepflichtigen nicht länger an den Kosten zu diesen Krankenkassen, gegenüber welchen ja die weitaus größte Zahl der hiesigen Bewohner gar keine Verbindlichkeiten hat, zahlen lassen zu müssen, hat der Stadtrath an den Bürgerausschuß unter'm 16. September eine Vorlage gemacht, welche die bisherigen Gemeindekrankenkassen in Ortskrankenkassen und zwar in eine allgemeine Ortskrankenkasse, welche die Arbeiter, und in eine Ortskrankenkasse der Dienstboten, welche Letztere als Kassenmitglieder enthält, umzuwandeln bezweckt. Diese Vorlage hat die Zustimmung der Stadtverordneten, des großh. Bezirksamtes und der großh. Regierung erhalten und wird am 1. Januar 1893 eingeführt werden. Der Verwaltungsaufwand wird nun fernerhin lediglich von diesen Krankenkassen aufzubringen sein und die Umlagepflichtigen nicht länger in Mitleidenschaft ziehen. Um diese umfangreiche Geschäftsführung zu vereinfachen, hat sich nun ein freier, in seiner Verwaltung nicht mehr unter städtischer Direktion stehender Verband, unter dem Namen „Krankenkassenverband Karlsruhe" gegründet; diesem gehören nun an: 1) die allgemeine Ortskrankenkasse (Arbeiter); 2) die Ortskrankenkassen der Dienstboten; 3) der Bäcker; 4) der Handlungsgehilfen; 5) der Metzger und Wurstler. Alle diese Kassen stehen nun unter einer Verwaltung, mit welcher ein Stadtverordneter als Leiter betraut wurde. Der Vorsitz des Verbandes wurde einem Stadtrath, welcher auch Vorsitzender der allgemeinen Ortskrankenkasse ist, übertragen. Die Geschäftsräume dieses freien Verbandes verbleiben nun zunächst im Rathhause, woselbst die Gemeinde in anerkennenswerthester Weise die bisher benützten Lokale, sowie deren Heizung und Beleuchtung dem Verband unentgeltlich überlassen hat. Die allgemeine Meldestelle, die ambulatorische Klinik und die Alters- und Invaliditätsversicherung verbleiben wie bisher als städtische Einrichtungen in den gleichen Räumen des Rathhauses, solche sind aber dem Verbande, soweit es gesetzlich oder geschäftlich geschehen muß, zur Verfügung gestellt, bezw. sind durch Verträge Vereinbarungen getroffen. Nach dem Eingangs Erwähnten ist wohl anzunehmen, daß die Hauptkrankenkasse in den ersten Jahren höhere Beiträge wie bisher wird leisten müssen, um ihre gesetzlichen Verbindlichkeiten erfüllen zu können. Wir wünschen dem Verbande und seiner Leitung allezeit den besten Erfolg und das beste Einvernehmen mit den Aufsichtsbehörden.

- **Karlsruhe**, 28. Dez. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 199 Fremde auf.

Drahtberichte.

⁑ **Berlin**, 28. Dez. Der Kreuzer Falke meldet aus Weidah: „Die wegen angeblicher Waffenlieferung an den König von Dahomey verhafteten Personen sind wieder freigelassen und das unter Siegel gelegte Eigenthum ist denselben zurückgegeben worden; die Untersuchung wird aber fortgesetzt. Betheiligt sind Schramm (von der Firma Goedelt-Hamburg), Buß (von der Firma Woelber und Brohm-Hamburg) und der Schweizer Berth.

⁑ **Berlin**, 28. Dez. Die Blätternachricht, daß man auf die Tabakfabrikatsteuer zurückzugreifen beabsichtigt, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

⁑ **Berlin**, 28. Dez. Dem Reichsgesundheitsamte sind vom 27. bis 28. Dezember aus Hamburg zwei Neuerkrankungen und ein Todesfall gemeldet worden.

⁑ **Berlin**, 28. Dez. Der Reichsanzeiger erklärt: Die Nachricht der Berliner Politischen Nachrichten, daß bei der jüngsten Anwesenheit des bayerischen Finanzministers von Riedel in Berlin die Einführung der Tabakfabrikatsteuer erörtert, eventuell zur Deckung des Aufwandes aus der Heeresreform in Aussicht genommen wurde, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

⁑ **Berlin**, 28. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. legt die Nothwendigkeit der vierten Bataillone dar, welche ein unentbehrliches Glied zur Durchführung der zur verkürzten Dienstzeit erforderlichen Maßnahmen bildeten. Der Gedanke, bei der gegenwärtigen Präsenzstärke die Verkürzung der Dienstzeit einzuführen, sei undurchführbar. Das Heer würde sich qualitativ und quantitativ verschlechtern.

* **Berlin**, 28. Dez. Dem Berl. Tageblatt wird aus Rom berichtet, die Opinione veröffentlicht einen auf Crispi bezüglichen Brief Rudinis, in welchem er der geschichtlichen Wahrheit zu Liebe erklärt, daß er bei der Verlängerung des Dreibundes nur die Verhandlungen beendigt habe, welche Crispi einleitete. — Aus Bern erfährt dasselbe Blatt, das Tagblatt der Stadt Zürich fordert zur Gründung einer Volksliga auf, welche einen zeitweisen Boykott über alle französischen Landeserzeugnisse und Fabrikate verhängt. — Die Kreuzztg. meldet aus Kassel, Regierungsrath Rothe habe die Berufung ins Landwirthschaftsministerium angenommen.

⁑ **Basel**, 28. Dez. Der hiesige Handwerker- und Gewerbeverein fordert die Bevölkerung zur Ablehnung aller französischen Waaren und Abweisung der französischen Geschäftsreisenden auf.

* **Paris**, 28. Dez. Die heutigen Mittheilungen des Figaro über die Auffindung eines Kopirbuchs Fontane's und dessen Angaben scheinen lediglich ein umlaufendes Gerücht wiederzugeben.

* **Paris**, 28. Dez. Eine sozialistische Versammlung behufs Protestes gegen die Panamavorgänge beschloß, vor dem Palais Bourbon am Tage des Wiederzusammentritts der Kammer eine Kundgebung zu veranstalten, jedoch scheint eine diesbezügliche Vereinigung der verschiedenen Sozialistengruppen vorläufig noch nicht herbeigeführt zu sein.

Paris, 28. Dez. Figaro meldet, bei der Haussuchung in den Bureaux der Panamagesellschaft wurde ein Kopirbuch Fontane's entdeckt, welches für zahlreiche Abgeordnete und Senatoren sehr bloßstellend ist. Das Kopirbuch enthalte den gesammten Briefwechsel zwischen der Gesellschaft und Kornelius Herz, sowie Arton, betreffend die im Parlamente zu unternehmenden Schritte. Das Kopirbuch enthalte auch die Namen der einzelnen Parlamentarier nebst Angabe der Forderungen derselben, sowie des Datums der Auszahlung des Betrages.

* **London**, 28 Dez. Es verlautet, der hiesige argentinische Gesandte Plaza habe seine Entlassung eingereicht. Die Times schreiben dazu, sie würden die Annahme des Entlassungsgesuches bedauern, da darin ein Triumph des argentinischen Finanzministers Romero zu erblicken wäre, der, wie die Times glauben, dem Standpunkt der deutschen Gläubiger zum Nachtheile der englischen Gläubiger Argentiniens zuneige. Andere Blätter bezweifeln, daß der Gesandte überhaupt seine Entlassung erbeten habe.

* **Madrid**, 28. Dez. Gullon ist zum Direktor der Bank von Spanien ernannt worden.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 28. Dez. 1892, 3 Uhr 19 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.70
3% D. Reichsanleihe	86.20	Napoleonsd'or	16.18
4% " dto.	106.75	Privatdiskonto	3—
4% Preuß. Konsol	106.80	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.20	Kreditaktien	263½
4% " " M.	—.—	Diskonto-Kommandit	176.60
Oesterr. Goldrente	98.50	Staatsbahn	—.—
" Silberrente	82.—	Lombarden	77¾
4% Ungar. Goldrente	95.90	Tendenz: schwächer	
1880r Russen	96.60	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	63.60	Oesterr. Kreditaktien	165.70
Italiener kompiant	91.40	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.70	Lombarden	38.20
Spanier	63.30	Diskonto-Kommandit	176.60
Zoll-Türken	92.—	Laurahütte	94.—
Banken.		Gelsenkirchen	132.50
Kreditaktien	261—	Dortmunder	55.60
Diskonto-Kommandit	177.10	Bochumer	119.70
Darmstädter Bank	131.—	Rubelnoten	202.20
Handelsgesellschaft	138.60	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	158.—	**Wien.**	
Dresdener Bank	137.50	Kreditaktien	312.90
Bahnaktien.		Staatsbahn	293.70
Schweiz. Nordostbahn	101.90	Lombarden	100.20
" Zentralbahn	112.50	Ungarn	114.10
Gotthard	151.90	Marknoten	59.10
Lombarden	78—	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	194.60	3% Rente	97.15
Hess. Ludwigsbahn	109.50	Spanier	63¼
Wechsel und Sorten.		Türken	21.45
Wechsel a. Amsterdam	168.50	Ottomane	583.—
" " London	20.33	3% Portugiesen	22⅞
" " Paris	80.93	Tendenz: beh.	

* **Frankfurt a. M.**, 28. Dez., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 263⅝, Lombarden 77⅞, Disk.-Kommandit 176.70, Aegypter 99.70, Gelsenkirchen 133.—. Still.

* **Berlin**, 28. Dez. Diskonto-Komm. 176.90, Dortmunder 55.70, Bochumer 119.60. gebessert.

* **Paris**, 28. Dez. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 97.30, 3pr. Portugiesen 22⅞, Spanier 63⅛, Türken 21.55, Banque ottom. 583, Rio Tinto 406, Banque de Paris 651. Beh.

Verantw. Redaktion Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dez.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
28	8	Mullaghm.	766	SSW	leicht	wolkig	4
	8	Aberdeen	765	NW	leis. Zug	wolkig	— 4
	8	Christiansd					
	8	Kopenhag.	765	WSW	leicht	Nebel	— 1
	8	Stockholm	760	SW	leicht	bedeckt	— 4
	8	Haparanda	756		still	bedeckt	—13
	8	Petersburg	765	SO	leis. Zug	wolkig	—14
	8	Moskau	770		still	bedeckt	—34
	8	Cork	767	SSO	schwach	heiter	7
	8	Cherbourg	767	OSO	leicht	wolkig	2
	8	Helder	770	SO	leis. Zug	wolkig	2
	8	Sylt	767	SW	leis. Zug	wolkig	1
	8	Hamburg	769	WSW	leicht	Nebel	— 1
	8	Swinemde.	767	W	leis. Zug	Dunst	— 3
	8	Neufahrw.	766	WNW	leicht	bedeckt	— 2
	8	Memel	763	NNW	leicht	bedeckt	— 8
	8	Paris	769	NNO	leicht	wolkenlos	— 5
	8	Münster	769	WSW	leis. Zug	Schnee	— 1
	8	Karlsruhe	770	NO	schwach	wolkenlos	— 9
	8	Wiesbaden	770		still	wolkenlos	— 9
	8	München	768	NO	schwach	wolkenlos	—15
	8	Chemnitz	772	SSW	leis. Zug	Nebel	— 8
	8	Berlin	769	W	leicht	bedeckt	?
	8	Wien	773		still	Nebel	—13
	8	Breslau	769	W	leicht	bedeckt	— 3
	8	Ile d'Aix	764	ONO	mäßig	wolkenlos	— 2
	8	Nizza	761	O	leicht	bedeckt	6
	8	Triest	765	ONO	steif	wolkenlos	?

(Uebersicht der Witterung.) Wie am Vortag läuft von Großbritannien aus über Mitteleuropa hinweg von West nach Ost ein Band hohen Druckes; dasselbe hat sich seit gestern nur verbreitert und zugleich hat der Luftdruck darin noch weiter zugenommen. Im Norden Deutschlands ist das Wetter noch trüb und mäßig kalt, im Süden dagegen herrscht bei wolkenlosem Himmel sehr strenger Frost. Aus dem Innern Rußlands werden andauernd ungewöhnlich niedrige Temperaturen gemeldet (Moskau —34 Gr. heute früh 8 Uhr). Ein Witterungsumschlag ist noch immer nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	abs. Feucht.	rel. Feucht.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
27. Dez. Nchts. 9U.	757.2	— 7.2	2.0	78	NO	klar	—
28. Dez. Mrgs 7U.	758.4	— 9.2	1.9	84	"	"	Reif.
Mtgs 2U.	757.7	— 2.6	2.1	56	"	"	—

Konkurseröffnungen.

Kaufmann Jonas, genannt Josef Strauß, in Mannheim, Eröffnungstermin 24. Dez., Anmeldefristablauf 7. Febr., 1. Gläubigerversammlung 17. Jan., Prüfungstermin 21. Febr.

Däsch und Stern in Vöhrenbach, 22. Dez., 16. Febr., 18. Jan., 25. Febr.

Geboren.

Karlsruhe, 24. Dez. Bertha Anna, V. Ernst Emmerling, Schneider; Hilda Ella, V. Josef Ettlinger, Kaufmann; Anna, V. Karl Belte, Stadttaglöhner; Karolina Johanna, V. Joh. Nickles, Stationsmeister. — 25. Dez. Rosa Margaretha, V. Philipp Schmitt, Bahnhofarbeiter; Eugen, V. Jos. Gilliard, Aufseher. — 26. Dez. Elsa Margaretha, V. Bal. Hedy, Wagner; Friedrich Wilhelm, V. Jak. Koch, Schneider. — 27. Dez. Heinrich Josef, V. Karl Gorner, Schlosser.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 27. Dez. Göz, Leodegar, von Ulm, Stadttaglöhner hier, m. Anna Rüvel, von Ettlingenweier. — 28. Dez. Brunner, Urban, von Durmersheim, Schneider hier, m. Wilhelmine Keßler von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 26. Dez. Anna, V. Tapezier Fried. Bender, 1 J. 1 M. 3 T.; Steinmetz, Christian, Glaser 45 J.; Marie, V. Stadttaglöhner Wilhelm Sauter, 1 J. 11 M. 29 T.; Erhardt, Christian, Partikulier, 72 J.; Harth, Adolfine, Schriftsetzers Wwe., 50 J. — 27. Dez. Magdalene, V. Ziegler Michael Reich, 4 J.

Allensbach, 27. Dez. Weltin, Engelbert, Güteraufseher a. D., 69 J.

Kirchhofen, 25. Dez. Burgert, Franz Josef, Waisenrichter, 64 J.

Konstanz, 25. Dez. Steimlich, Anna, geb. Baumann. — 26. Dez. Hemmer, Fridolin, 27 J.; Maier, Josef, Kassendiener; Lieb, Theodor, 19 J.

Lautenbach (Renchthal), 26. Dez. Erdrich, Agathe, 51 J.

Lörrach, 26. Dez. Hemmerle, J. B.; Rechtsagent, 66½ J.

Offenburg, 26. Dez. Köchlin, Friedrich, Dammmeister a. D., 65 J. — 27. Dez. Tritschler, Max, Blechnermeister, 52 J.

* Bremen, 27. Dez. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Havel am 14. d. M. in New-York angekommen; Saale am 24. d. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: München am 9. d. M. in Montevideo angekommen; Weser am 23. d. M. in Montevideo angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Darmstadt am 24. d. M. in Colombo angekommen; Bayern am 26. d. M. in Shanghai angekommen; Habsburg am 25. d. M. in Bremerhaven angekommen; Karlsruhe am 23. d. M. in Colombo angekommen; Oldenburg am 11. d. M. in Adelaide angekommen; Hohenstaufen am 24. d. M. in Colombo angekommen.

(Obligationen des franz. Kredit Foncier.) Ziehung am 22. Dez. 1892. Auszahlung am 1. Febr. 1893. 4% 500 Fr.-Obligationen vom Jahre 1863. Gezogene Nummer in allen Serien: Nr. 4558; S. 18 100,000 Fr. S. 8 30,000 Fr. S. 2, 20, 21, 26, 30, 32, 36, 38 5000 Fr., in den Serien 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 31, 33, 34, 35, 37, 39, 40 je Fr. 3% Kommunal-Obligationen vom Jahre 1892. Nr. 18429 100,000 Fr. Nr. 303446 30,000 Fr. Nr. 118939 209291 10,000 Fr. Nr. 176011 231172 345054 436073 je 5000 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 1000 Fr. (O. G.)

Praktisches Fest-Geschenk
1 vollkommener Herrenanzug i. Buxkin-Stoff z. M. 5.85 Pf.
In Cheviot, Velour und Kammgarn zu M. 7.95 Pf.
versenden direkt an Private das Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franko. Nichtkonvenirendes wird auch nach dem Feste umgetauscht.
3202.5.5

Gedenket der Vögel!

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg